

Martini-Kirchengemeinde

Gemeindebrief

Oktober bis November 2026



In diesem Heft

Editorial	3
An(ge)dacht	4
Unsere Gottesdienste	6
Gottesdienst und Kirchenmusik: Angebote	7
Die Gemeindeleitung informiert	8
Einladung zum nächsten Chor-Projekt	11
Das Blockflötenensemble der Martini-Kirchengemeinde	12
Diakonie und Ehrenamt: Angebote	15
Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen: Angebote	16
Todesursachen im Wandel	18
Bestattung regeln – Vortrag und Austausch	21
Telefonseelsorge: Team sucht Verstärkung	23
Ein Gedicht zum Jubiläum der Gemeinde	24
Zehn Gründe, noch in der Kirche zu sein	25
Neues aus der Kita	27
Kinder und Familien: Angebote	28
Stiftung Glaubenswert	30
Ihre Ansprechpartner*innen	31
Kontakt / Adressen	32

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum

Anschrift: Pellaweg 4, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521 . 14 04 97, martini@kirche-bielefeld.de

Redaktion: Melanie Brinkmann, Peter Derksen, Martin Eickhoff-Drexel, Georg Krämer, Jürgen Schultheiß

Layoutentwurf: k.zwo, Katrin Braje – **Layout:** Hanns Püllen

Auflage: 3.600 Exemplare – Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich.

Titelfoto: Martin Eickhoff-Drechsel

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. November 2026

Auf Leben und Tod

Oktober und November sind die Monate, in denen das Thema Tod und Sterben mehr in den Blick gerät. Wesentlichen Anteil daran haben die Kirchen, die sich berufen fühlen, in diesen Zeiten von den „letzten Dingen“ zu reden in einer Gesellschaft, die davon wenig hören will. Ein wesentlicher Gedanke ist hierbei, dass der Tod nicht angemessen als ein punktuelles Ereignis (Beenden der Hirntätigkeit) verstanden werden sollte, sondern als eine Bestimmung, auf die hin wir im gesamten Leben unterwegs sind. Wir sterben das ganze Leben lang die Tode des unbegreiflichen Unglücks, der enttäuschten Liebe, der unterlassenen Güte, der nichtigen Entscheidungen angesichts des Wichtigen, das wir hätten sehen können. Das Sterbedatum ist nur der Endpunkt dieser Abschiedsreise, die mit unserer Geburt begonnen hat.

Das unvermeidliche Ende unseres Lebens ist aber kein Grund, das Leben selbst als Jammerthal zu begreifen, für das Depression die einzige sinnvolle Antwort ist. Gerade das Bewusstsein, dass wir sterblich sind, könnte auch Grund dafür sein, das Leben zu feiern, jeden Augenblick als das anzusehen, was er ist: wertvolle, geliehene, begrenzte Zeit, in der wir selbst entscheiden können (wie klein auch unser Spielraum geworden sein mag), was wir mit diesem Augenblick anfangen. „Eines Tages werden wir alle sterben“, sagt Charlie Brown. Snoopys berühmte Antwort lautet: „Stimmt, aber an allen anderen Tagen nicht“. Vielleicht nicht der schlechteste Merksatz im Herbst.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

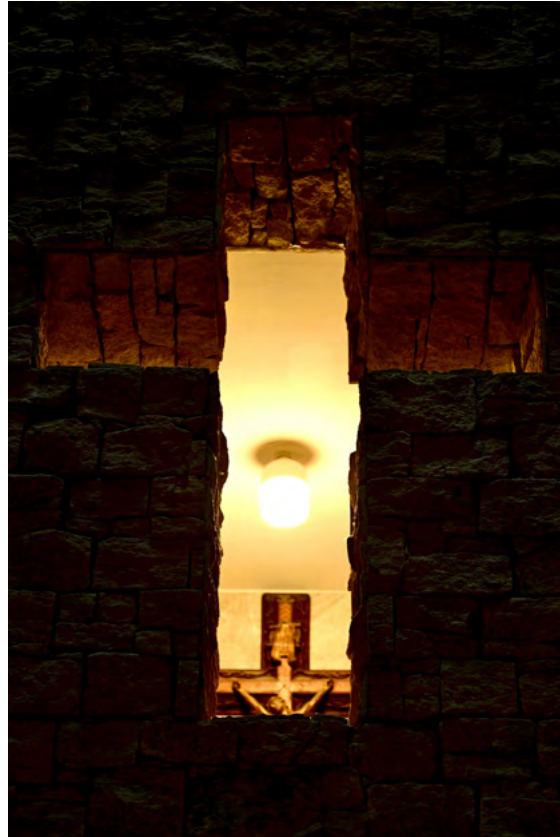


Foto: unsplash



Schwer und trotzdem bunt

Sorgfältig und konzentriert arbeiten die drei Kinder an ihren Bildern. Wäre ihre Leinwand kein Sarg – das Bild könnte bei einer herbstlichen Kreativaktion in jeder beliebigen Gemeinde entstanden sein. Sie sehen gar nicht traurig aus und wählen bunte Farben. Im Herbst rückt das Thema Tod und Abschied mitten in den kirchlichen Alltag. Mit dem Erntedank endet die Saison des Wachstums und der Fülle an Früchten. Im November geben wir den Gedanken an unsere Toten viel Raum. Weil Trauer und Abschiede schmerzlich sind, gehört Verdrängung zu unseren normalen Mechanismen. „Das Leben muss weiter gehen“, sagt man schnell und wendet sich den notwendigen

Handlungen des Alltags zu. Jeder Mensch trauert anders und muss eine eigene Umgangsform mit dem Tod finden. Denn, dass er uns früher oder später betreffen wird, ist unumgänglich.

Das Bild mit den Kindern, die den Sarg bemalen, ist KI-generiert, und die Szene hat so nicht stattgefunden. Aber es ermöglicht den folgenden Gedanken. Was wäre, wenn wir auch die schweren und unangenehmen Gefühle mutiger zulassen würden? In unserer Sprache, in unseren Ritualen, in unserer Gemeinschaft? Wir könnten den Trauernden unter uns ohne Angst vor falschen Worten begegnen und sie dürften rückmelden, wenn etwas nicht passt. Kindern würden wir nicht vor-

enthalten, dass auch Erwachsene manchmal nicht weiterwissen und vor Traurigkeit stumm werden. Wir würden uns erlauben, auch die schweren Fragen zu stellen und uns über unsere Vorstellungen vom Leben nach dem Tod austauschen.

Ein Kind, das einen Sarg bemalt, wäre sicherlich traurig und bewegt davon, was es gerade tut. In der kreativen Handlung des Schmückens durch Bilder und Farben würde es aber einen Teil des Abschieds innerlich vollziehen. Eine Erinnerung entsteht, eine weitere Verbindung zu der gestorbenen Person wird hergestellt. Bei Kindern merkt man besonders deutlich, dass Trauer sich häufig in Wellen äußert. Es ist ein Auf und Ab und neben den Tiefen voller Tränen und Wehmut gibt es meistens auch Phasen von heilsamer Verdrängung, Ablenkung, Hoffnung. Beides gehört dazu und muss sein.

Die Abschiede von den Menschen in unserer Gemeinde im vergangenen Kirchenjahr waren traurig und viele von uns mussten alles Nötige tun, um währenddessen und anschließend weiterzuleben.

Kirchliche Bestattungen und der Ewigkeitssonntag sind Formen, die in schweren Zeiten die



Foto: erstellt durch ChatGPT

Sicherheit von lange erprobten Ritualen geben können. *Dein Stecken und Stab trösten mich.* So hat es Luther in Psalm 23 übersetzt.

Durch das Auf und Ab des Herbstes gehen wir den gleichen, hoffnungsvollen Weg wie jedes Jahr, ohne zu verschweigen, was uns die Schritte schwer macht.

Es grüßt Sie alle herzlich

Barbara Susanne Höcker

Unsere regelmäßigen Gottesdienste in der Stephanuskirche

Fast jeden Sonntag um 10.30 Uhr laden wir zum **Gottesdienst** in der Stephanuskirche ein. Anderenfalls finden Gottesdienste in den Nachbarschafts-Kirchen der Innenstadt statt.

Einmal monatlich feiern wir Gottesdienst mit **Abendmahl**.

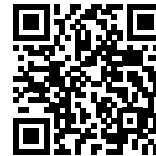
An jedem zweiten Sonntag besteht nach Absprache die Möglichkeit zur **Taufe**.

Parallel zum Gottesdienst findet auch unser **Kindergottesdienst** statt (außer in den Schulferien).

Nach dem Gottesdienst ist das **Kirchcafé** geöffnet.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage

www.martini-gadderbaum.de



**Ihr „Kirch-Taxi“
fährt Sie
zu jedem Gottesdienst.**

**Wir holen Sie zu Hause ab und
bringen Sie zum Gottesdienst –
und anschließend auch wieder
nach Hause.**

Anmeldung bitte
im Gemeindebüro:
Tel.: 14 04 97

Gottesdienste im Piusheim
Jeweils dienstags um 15.30 Uhr:

06. Oktober 2026:
Pfr. i.R. Thomas Gano

10. November 2026:
Gedenkgottesdienst
Pastor Babel / Bernward Wolf

24. November 2026:
Gedenkgottesdienst
Pastor Babel / Bernward Wolf

Alle sind herzlich eingeladen!

... und unsere besonderen Gottesdienste von Oktober bis November 2026

04. Oktober 2026 um 10.30 Uhr – Erntedank
Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl und Kita

11. Okt. um 10.30 Uhr
Präventions-Gottesdienst

01. November 2026 um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl

08. November 2026 um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung

15. November 2026 um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Verabschiedung Michael Conty

22. November 2026 um 10.30 Uhr
Ewigkeitssonntag

29. November 2026 um 10.30 Uhr
1. Advent, der Fünfte – Chorprojekt

Gottesdienste im Piusheim

Einmal im Monat finden Gottesdienste in der Marienkapelle des Seniorenzentrums St. Pius (St. Pius Pflege + Wohnen) im Piusweg 3 statt. Diese Gottesdienste sind ausdrücklich offen für Menschen aus dem Stadtteil, und wir laden herzlich dazu ein. Das gibt zum Beispiel auch denen, für die der Weg aus dem Bezirk oberhalb des Ostwestfalendamms zur Stephanuskirche zu weit ist, die Möglichkeit, an Gottesdiensten teilzunehmen.

Unsere aktuellen Angebote ...

... für die Bereiche Gottesdienst
und Kirchenmusik

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Kontakt: *Christa Althoff*
Nina-Sophie Siekmann
(Treffen nach Absprache)

Mittwoch

BLOCKFLÖTENENSEMBLE

Kontakt: *Ruth Brelage-Norda*
Ort: MEC
Zeit: **19.30 bis 21.00 Uhr**
(nicht in den Schulferien)

Bericht aus dem Presbyterium

Sommerloch? – Nichts los? Auch wenn während der Sommerzeit das Gemeindeleben ein wenig ruhiger verläuft, gab es zuletzt einige Entscheidungen zu treffen.

► Wie inzwischen die allermeisten wissen, hat **Michael Conty** seine Mitwirkung im Presbyterium der Martini-Kirchengemeinde aufgegeben. Nach nunmehr 16 Jahren als Presbyter, davon zehn im Bielefelder Süden und sechs in Martini, hat er aus persönlichen Gründen Schluss mit der Leitungsarbeit gemacht.

Er sagt: „Das Alter fordert seinen Tribut, die Belastungsfähigkeit ist nicht mehr so wie früher und in der letzten Zeit wurde alles ein wenig zu viel. Ich muss zurückschalten. Ich bleibe meiner Gemeinde sehr verbunden. Ich bin auch weiterhin bereit, in Maßen ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen, etwa im Predigtdienst. Ich will aber nicht mehr in der Leitung der Gemeinde mitarbeiten.

Ich finde, wir hatten eine gute Zeit, für die ich sehr dankbar bin, obwohl es auch einige schwierige Phasen gab, die wir gemeinsam durchgestanden haben. Heute kann ich sagen, Martini geht selbstbewusst in die Zukunft – und das ist gut so.“

► Michael Conty hat unsere Arbeit über viele Jahre mitgeprägt, Verantwortung übernommen und sich mit großem Engagement eingebracht. Seine Leitungserfahrung, seine Klarheit und seine vielfältigen Vernetzungen weit über unsere Kirchengemeinde hinaus werden uns fehlen. Wir sind dankbar für vieles, was durch sein Engagement in den letzten Jahren gewachsen ist und uns auf die Zukunft vorbereitet. Wie schön, dass Michael Conty unserer Gemeinde auch weiterhin verbunden bleibt und sich ehrenamtlich engagiert. Seine Unterstützung und sein Rat sind auch in Zukunft von großem Wert. Im Gottesdienst am 15. November wird Michael offiziell von seinem Amt entpflichtet. Im Anschluss an den Gottesdienst haben wir Gelegenheit, ihm noch einmal gemeinsam und angemessen „Danke“ zu sagen.

► Nun gilt es, die Aufgaben neu zu verteilen. Eine Nachberufung einer Presbyterin, eines Presbyters ist erst einmal nicht vorgesehen. Das Presbyterium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass **Walter Mielke ab sofort und bis auf Weiteres den Vorsitz des Presbyteriums** übernimmt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Pfarrerin Susanne Stöcker gewählt.

- **Unser neuer Bulli** hat inzwischen seine ersten Fahrten hinter sich. Noch „ganz in Weiß“ unterwegs, ist er Ihnen vielleicht bislang gar nicht besonders aufgefallen. Das wird sich hoffentlich bald ändern: Ein wenig Gestaltung und Farbe soll er noch bekommen. Der bisherige Bulli konnte inzwischen verkauft werden – auch hier gibt es also einen guten Abschluss.
- Unser **Schutzkonzept** liegt nun in einer überarbeiteten und übersichtlichen Fassung als Merkblatt vor. Damit sind die wesentlichen Inhalte und Informationen kompakt zusammengefasst.
- Nach den vielen Höhepunkten der vergangenen Wochen – den Gottesdiensten, z. B. mit dem Improvisationstheater, den Jubiläumskonfirmationen und dem Gemeindefest mit dem Konzert von Habakuk – beginnt nun das letzte Quartal unseres Jubiläumsjahres. Wir blicken dankbar auf die vergangenen Monate zurück und freuen uns zugleich auf das, was vor uns liegt.
- Beim „**Schönen Samstag**“ ist bereits viel entstanden: Zahlreiche Nistkästen wurden gebaut und warten nun darauf, in Gadderbaum neue Bewohner zu finden. Einige Bausätze und auch fertige Nistkästen sind noch erhältlich. Gegen eine Spende von 15 € können sie mitgenommen werden und dazu beitragen, dass insgesamt 125 neue „Wohnungen“ für die Vogelwelt in Gadderbaum entstehen.



» Wir ermöglichen
gutes Hören für
jeden Geldbeutel «
Filialleiter Markus Schwarz

» IM-OHR-GERÄTE OHNE ZUZAHLUNG UNSER BESTER NULLTARIF

0 Euro* ohne Eigenanteil

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **Mini-Hörsysteme** (auch maßgefertigte Im-Ohr-Systeme) ohne privaten Eigenanteil, zum Nulltarif für nur **0 Euro.***

0+
NULLTARIF
PLUS.



Z.B. mit dem Audio Service-IdO quiX 3G4

* Bei Vorlage einer gültigen HNO-ärztlichen Verordnung und Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse, zzgl. 10 Euro gesetzliche Zuzahlung pro Hörgerät. Privatpreis je 700 Euro. Gutschein gültig bis 27.11.2026. Nur ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Gerland Hörgeräte GmbH & Co. KG

Deckertstraße 52–54 | 33617 Bielefeld-Gadderbaum (im medizinischen Forum)
Tel. 0521.1438224 | www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E

Führungszeugnis erforderlich

Als Kirchengemeinde legen wir Wert darauf, dass alle Menschen, die als Haupt- oder Ehrenamtliche bei uns regelmäßig mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsame Zeit gestalten, also als verantwortliche Gruppenleitungen oder Teamer oder Unterstützungskräfte arbeiten, sich Ihrer Verantwortung für die Menschen in der Gemeinde bewusst sind. Dazu beraten und informieren unsere Ehrenamtskoordinatorinnen die Mitarbeitenden und die Gemeindeleitung gern.

Das Presbyterium hat festgelegt, dass alle Haupt- und Ehrenamtlichen regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis im Gemeinde-sekretariat vorlegen und einmalig die Verpflichtung auf das Datengeheimnis unterschreiben sollen. Das schließt *alle* ein: auch die Pfarrerin, auch die Presbyter*innen, alle Mitarbeitenden und alle ehrenamtlich Engagierten. Natürlich wissen wir, dass diese Maßnahme nur ein kleiner Baustein bei der Gestaltung einer sicheren Gemeinde ist, aber wir wollen diese Präventionsanforderung gut erfüllen.

Von der Vorlagepflicht ist man befreit, wenn man spontan (z.B. beim Osterbasteln oder beim Aufräumen) mithilft. Aber wer regelmäßig mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in unserem Kontext tätig ist, muss ein Führungszeugnis vorlegen und die Verpflichtung auf das Datengeheimnis unterschreiben. Über Ausnahmen entscheiden im Auftrag des Presbyteriums Oliver Koch und Jens Klieber.



Bitte:

- 1** Sprecht respektvoll und wertschätzend miteinander und ebenso, wenn ihr über Dritte sprecht. Das gilt auch für die Medien in digitalen Räumen.
- 2** Helft mit, dass schädliches, kränkendes und übergreifendes Verhalten keinen Raum in unserer Gemeinde hat. Jede*r soll sich bei uns sicher und frei fühlen können.
- 3** Geht sorgsam um mit Einrichtungen und Materialien der Kirchengemeinde.
- 4** Achtet auf persönliche Grenzen. Verhaltet euch so, dass euer Gegenüber jederzeit selbst bestimmen kann, wie viel Nähe und wie viel Distanz sie*er wünscht.



Lasst euch unterstützen!

Wenn ihr etwas erlebt, das nicht gut ist, dass jemand Grenzen überschreitet oder euch eine Situation problematisch erscheint, sprecht es bitte direkt an oder nehmt Unterstützung in Anspruch.



Mehr
Informationen
auf unserer
Homepage

www.martini-gadderbaum.de
martini@kirche-bielefeld.de
Pellaweg 4 | 33617 Bielefeld

Unsere Martini-Vertrauenspersonen:



Regine Ballstaedt
regine.ballstaedt@kirche-bielefeld.de
+49 (0)521 152658



Bernhard Wolf
bernhard.wolf@outlook.de
+49 157 37526822



Einladung zum nächsten **CHOR** Projekt

Die warme Sommerzeit neigt sich dem Ende entgegen und darum ist es Zeit, sich auf das kommende Chorprojekt terminlich einzustellen, auch wenn die adventliche Thematik noch gefühlt weit weg erscheint. Am 1. Adventssonntag, den 29. November 2026 soll der Projektchor der Gemeinde wieder die Weihnachtszeit einleiten. Dafür suchen wir motivierte Sängerinnen und Sänger, junge und ältere, erfahrene und weniger erfahrene, die sich vorher vier Mal zum Proben treffen:

Mittwochs von 19:30– 21:15 Uhr in der Stephanuskirche, Pellaweg 4
Probentermine: 4. 11.; 11. 11.; 18. 11.; 25. 11. mit Abschlussfeier

Ich würde mich freuen, wieder viele bewährte Mitsingende begrüßen zu können und darüber hinaus alle, die Freude am Singen haben und sich gut zuordnen können in einem vierstimmigen Chor.

Interesse? Dann melden Sie sich zur Teilnahme im Gemeindebüro an unter **0521. 14 04 97** oder per Mail unter **Martini@kirche-bielefeld.de**. Bitte geben Sie bei der **Anmeldung** schon mal Ihre Stimm-lage an.

Mit herzlichen Grüßen
 Michael Witulski
Projektchorleiter

Wir stellen uns vor: Das Blockflötenensemble der Martini- Kirchengemeinde

Musik verbindet – über Jahrhunderte hinweg und über Generationen hinaus. Wir sind das Blockflötenensemble der Kirchengemeinde und stellen uns vor!

Unser Repertoire ist vielseitig: Wir musizieren Werke aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock, aber auch moderne Kompositionen gehören zu unserem Programm. So entsteht eine spannende Klangvielfalt, die sowohl in Gottesdiensten als auch bei anderen Anlässen – zum Beispiel bei Konzerten in Pflegeheimen – Freude schenkt und bereichert.

Unser Ensemble besteht aus verschiedenen Blockflötenstimmen: Sopran, Alt, Tenor und Bass. Neue Mitspielende sind herzlich willkommen!

Wir freuen wir uns über Mitspielende, die tiefere Instrumente (Alt, Tenor, Bass, eventuell sogar Großbass oder Subbass) spielen. Die Sopranblockflöte ist ausreichend besetzt.

Unsere **Proben** finden immer **mittwochs** von **19:30 bis 21:00 Uhr** statt (außer in den Schulferien). Im Mittelpunkt steht dabei die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Wenn Sie ein tiefes Instrument spielen und Lust haben, in einer offenen und engagierten Gruppe mitzuwirken, dann melden Sie sich gerne – wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Ruth Brelage-Norda

Mobil: 0174 641 65 28

Mail: ruth@brelage.de



Wir leben BAD, wir fühlen BAD, wir sind BAD!

Sie träumen von einem neuen
Badezimmer? Wir planen und
realisieren Ihr Traumbad – gern
koordinieren wir alle Leistungen
und Gewerke für Sie.

we
are
so
BAD



bad & heizung

Finke

Ravensberger Bleiche 2 • 33649 Bielefeld
Tel. 05 21 - 32 94 17 10 • www.finke-haustechnik.de

BERATUNG.
BETREUUNG.
BEGLEITUNG.

Bestattungen
BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Unverbindliche Bestattungsvorsorgeberatung.

Gerne übersenden wir Ihnen kostenlos weitere Informationen.
Stapenhorststraße 50 a | 33615 Bielefeld
Telefon 0521 13 05 48

www.billerbeck-bestattungen.de

Damen- und Herrensalon

Hannelore Ohm

Gadderbaum



Eggeweg 2
33617 Bielefeld
Tel.: 0521.1414 94

Malergeschäft Bethel

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel



bringt Farbe
ins Haus

- Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dekorative Maltechniken
- Glasarbeiten
- Betonsanierung
- Brandschutzbeschichtung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten

Malergeschäft Bethel

Quellenhofweg 33
33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3853

www.betriebe-bethel.de

Bethel

Unsere aktuellen Angebote ...

... in den Bereichen Diakonie und Ehrenamt

Donnerstag (Achtung, an einem neuen Wochentag!!!!)

MARTINI-FRÜHSTÜCK

Gemeinsam älter werden in Gadderbaum – zusammen frühstücken und miteinander etwas erleben. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Kontakt: *Christiane Daub, Annegret Luschnat und Anja Kleine-Bekel*

Ort: MEC

Zeit: **9.30 bis 11.30 Uhr**

Jeden 2. Donnerstag im Monat

Aktuelle Termine:

8. Oktober 2026

Rügen – Rückblick und Ausblick auf die Seniorenfahrten der Gemeinde

Referenten: Christoph Schmidt u. Michael Witulski

12. November 2026

Die Bahnhofsmission in Bielefeld

Referent Herr Zawivac

Dienstag/ Donnerstag

BESUCHSDIENSTKREIS

Kontakt: *Anna Behmenburg*

Ort: Wintergarten

Zeit: **17.00 bis 18.30 Uhr**

Letzter Dienstag im Monat alle 2 Monate:

6. Oktober 2026 (einmalig)

29. November 2026 – das ist ein Sonntag!

Reflektionsgespräche:

Letzter Dienstag im Monat alle zwei Monate –

Achtung, neuer Wochentag!

Kontakt: *Esther Wolf (Erwachsenenbildnerin)*

Aktuelle Termine:

27. Oktober 2026

Mittwoch

MITTAGSTISCH

Kontakt: Melanie Brinkmann

Ort: MEC

Zeit: **12.00 – 13.00 Uhr**

Jeden Mittwoch, außer in den Ferien

Letzter Mittagstisch: **14. Oktober** und dann wieder **ab 4. November 2026**

Unsere aktuellen Angebote ...

... für Jugendliche und Erwachsene

Montag

TISCHTENNIS IM GEMEINDESAAL

Kontakt: *Ino Egbers (über Gemeindebüro)*

Ort: Großer Saal

Zeit: **19.00 bis 21.00 Uhr**

Wir sind eine offene Gruppe. Wer Interesse hat dazu zu kommen, kann sich gerne melden.

Dienstag

TISCHTENNIS FÜR SENIOR*INNEN

Kontakt: *Siegbert Runde, Werner Giebner*

Ort: Großer Saal

Zeit: **9.30 bis 11.30 Uhr**

Jeden Dienstag im Monat

LITERATURKREIS

Kontakt: *Leila Klessmann*

Ort: Wintergarten (**Achtung: neuer Ort**)

Zeit: **19.30 bis 21:00 Uhr**

Aktueller Termin:

20. Oktober 2026

Buch: „Wachs“, von Christine Wunnicke

MARTINI IM GESPRÄCH

Kontakt: *Pfarrer Thomas Gano*

Ort: Bücherei

Zeit: **19.30** Uhr, jeden 2. Dienstag im Monat

Aktuelle Termine:

06. Oktober 2026 (verschoben!)

10. November 2026

Mittwoch

ISRAELISCHE TÄNZE

Kontakt: *Käthe Lutterjohann*

Zeit: **18.15 bis 20.00 Uhr**

Ort: Großer Saal

Aktuelle Termine:

07. und 28. Oktober 2026

04. und 25. November 2026

Donnerstag

ZWAR BASISGRUPPE

Kontakt: *Bärbel Niepel*

Zeit: **18.00 bis 20.00 Uhr**

Aktuelle Termine:

01. und 15. Oktober 2026

12. und 26. November 2026

Freitag

**„OFFENE TÜR“ IM MARTINI-EVENT-CENTER
FÜR JUNG UND ALT**

Kontakt: *Christa Althoff*

Ort: MEC (Martini-Event-Center)

Zeit: **17.00 bis 20.30 Uhr** (Achtung: neue Zeiten!)

Letzter Freitag im Monat

Aktueller Termin:

20. November 2026 (geänderter Termin)



Mitglied der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Bielefeld

Meisterbetrieb für Dächer, Balkone, Dachfenster. Seit 1959.

Lutz Lang GmbH & Co. KG | Telefon 0521 557517 - 0
Auf dem Esch 3 | 33619 Bielefeld | www.lang-bedachungen.de

Todesursachen im Wandel

Die weltweite Verbesserung der Lebensbedingungen hat auch die Todesursachen verändert. Nicht nur der drastische Rückgang der Kindersterblichkeit ist bemerkenswert; auch die Erwachsenen können in der ganzen Welt auf eine höhere Lebenserwartung hoffen, in armen wie auch in reichen Ländern. Allerdings sind die Unterschiede bei der Lebenserwartung weiterhin gravierend. Während wir in Deutschland im statistischen Durchschnitt gut 80 Jahre alt werden, sterben die Menschen in Afrika rund 18 Jahre früher.

Infektionskrankheiten sind in den armen Ländern noch immer der häufigste Grund, warum Menschen ihr Leben beenden mussten. Vor allem Atemwegserkrankungen sind hier zu nennen. In der Tendenz nehmen diese Infektionskrankheiten

(übertragbaren Krankheiten) weltweit ab – dank verbesserter Medizin, Hygiene und Ernährung. In den „reichen Ländern“ stehen dagegen Kreislauferkrankungen, Schlaganfall, Alzheimer und Krebs ganz oben auf der Liste der Todesursachen. Mittlerweile bemerken wir jedoch, dass auch in den „Entwicklungsländern“ die Anzahl der Menschen zunimmt, die von diesen „Nicht-übertragbaren



Foto: UN-MultiMedia

Krankheiten“ betroffen sind. Immer mehr Länder befinden sich heute im „epidemiologischen Übergang“: Die Infektionskrankheiten der Armut gehen zurück, die Zivilisationskrankheiten des Wohlstandes wachsen rasant – und damit auch die diesbezüglichen Todesfälle.

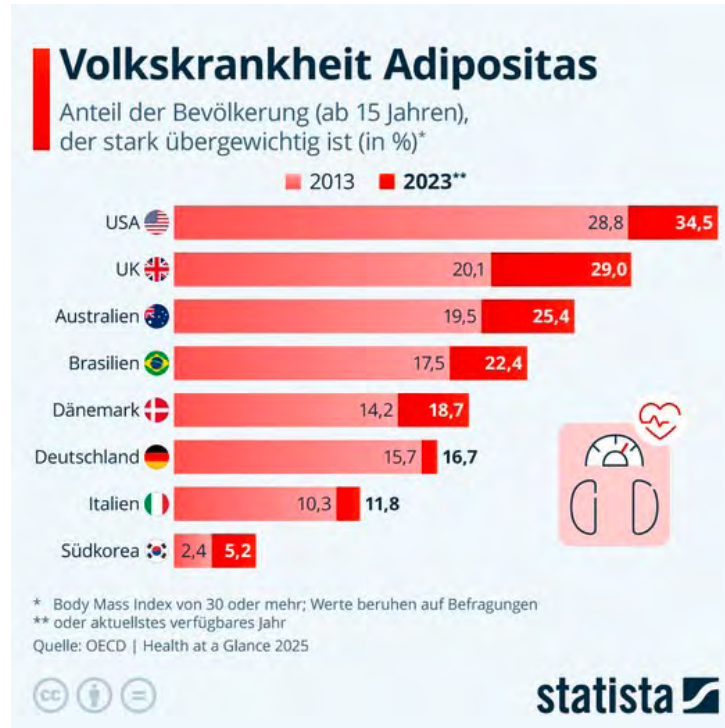
Die Frage, wie mit den Krankheiten des Wohlstands umzugehen ist, stellen Medizin und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. In allen Ländern der Erde wächst die Zahl der übergewichtigen und adipösen Menschen, die mit Bewegungsmangel und fragwürdiger Ernährung Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder bestimmte Krebserkrankungen begünstigen. Kurative Medizin kann kaum reparieren, was der Lebensstil systematisch geschädigt hat. Noch nie war der größte Teil der Weltgesellschaft so sehr in der Lage, sein gesundheitliches Wohlbefinden durch eigene Entscheidungen positiv zu beeinflussen oder eben auch systematisch zu zerstören.

Gibt es eine ethische Pflicht, gesund und lange zu leben? Wenn nicht mehr der Mangel, sondern der Wohlstand unser Sterberisiko bestimmt, verlagert sich die Verantwortung mehr denn je auf

die einzelnen Menschen. Denn eine Gesellschaft, die verbindliche Ernährungspläne vorlegt, die Sport zur Pflicht macht, die Rauchen und Alkohol verbietet und waghalsige Klettertouren unter Strafe stellt, wäre auch eine unfreie Gesellschaft. Es bleibt die individuelle Freiheit und Verantwortung des Einzelnen, sich zu entscheiden. Die Gesellschaft aber

hat die Aufgabe, diese Entscheidungen zu begleiten und die Rahmenbedingungen (Stichwort: Zuckersteuer) so zu gestalten, dass eine gesündere Lebensweise unterstützt wird. Das gefällt vor allem jenen nicht, deren Geschäftsmodell ungesunde Lebensweisen fördert.

Georg Krämer
Welthaus Bielefeld



Unser Maßstab ist die Zufriedenheit unserer Kunden.



HÖRSYSTEME

GEHÖRSCHUTZ

BRILLEN

KONTAKTLINSEN

Unser Service für Sie!

Ganz egal wo Sie Ihr Hörgerät oder Ihre Brille gekauft haben, wir helfen Ihnen bei Problemen gerne weiter.

Einfach anrufen unter: Tel. 0521-143 220

Cordes
HÖRGERÄTE

OPTIK *fillies*

Gadderbaumer Str. 38 (Am Betheleck) | 33602 Bielefeld
www.hoergeraete-cordes.de

BADMODERNISIERUNG

Bad gut - Tag gut! ... denn Bäder machen Leute

Haustechnik Wehmeyer

Gas Wasser Wärme
Bauklempnerei
Solartechnik



Haustechnik Wehmeyer
Thomas Wehmeyer
Bolbrinkersweg 34 a
33617 Bielefeld

Fon 0521 / 14 07 88
Fax 0521 / 14 07 45
E-Mail: info@haustechnik-wehmeyer.de
www.haustechnik-wehmeyer.de



Immer gut beraten mit:

Hackbarth

Gas- und Wasserinstallation
Sanitär – Heizung – Wärmepumpen
Badsanierung – Kundendienst

Frank Hackbarth

Südstraße 105 • 33647 Bielefeld
Tel.: 0521 15 21 35 • Mobil: 0172 64 60 319
E-Mail: fr.hackbarth@t-online.de
www.heizungs-sanitaertechnik-bielefeld.de

**FENSTER TÜREN
EINBRUCHSCHUTZ
TREPPEN MÖBELBAU
ROLLÄDEN LÄCHELN
LADENBAU REPARATUREN**

MICHAEL
Innenausbau
& Bautischlerei
WIERUM GmbH

ERPESTRASSE 40 | 33649 BIELEFELD | T 0521 487365
INFO@M-WIERUM.DE | WWW.M-WIERUM.DE

Die Bestattung regeln // Vortrag und Austausch

Die eigene Bestattung ist ein sensibles Thema, das viele Menschen bewegt, wenn sie ihre Nachfolge regeln möchten. Oft fehlt die richtige Herangehensweise und es fällt schwer, die eigenen Wünsche mit nahen Angehörigen zu besprechen.

- Was ist alles zu bedenken?
- Welche Kosten können entstehen und was möchte man vorbereiten, was den Angehörigen überlassen?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Alleinstehende?

Der Vortrag bietet Interessierten einen Überblick, damit sie ihre Entscheidungen sicher treffen können und beantwortet Fragen.

Fotos: Johann Felix Schormann, Pixabay



Referent

Johann Felix
Schormann,
Bestattermeister



Veranstaltung am Dienstag, 17. November 2026 – 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Großer Saal im Gemeindehaus, Pellaweg 4

Kirchenkreis Bielefeld verleiht 20 Zertifikate für die Ehrenamtskoordination

Die engagierten Menschen aus dem ganzen Kirchenkreis Bielefeld haben in den vergangenen Monaten eine entsprechende Schulung durchlaufen. Simone Osterhaus vom Kompetenzzentrum Ehrenamt der westfälischen Landeskirche hat den engagierten Menschen vieles Notwendige und Wissenswerte nahegebracht – und sich sehr gefreut, zusammen mit dem Superintendenten die Zertifikate zu übergeben. Denn: Ehrenamtliches Engagement macht Kirche lebendig und ist für die christliche Gemeinschaft unverzichtbar.



Unsere zertifizierten Ehrenamtskoordinatorinnen: Regine Ballstedt und Brigitte Milke



DRUCKVORSTUFE | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | VERARBEITUNG | SERVICE



hanodruck gmbh

- Grafischer Betrieb
- 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
- Falkenstraße 8g
- Telefon 0 52 07 / 99 59 - 00 · Fax 99 59 - 09
- info@hanodruck.de · www.hanodruck.de

flexibel
kompetent
innovativ
zuverlässig
vielseitig
serviceorientiert

AXEL BÜCKING

**Meisterbetrieb für
Heizung und Sanitär**

Schwarzer Weg 47 · 33824 Werther
Telefon (05203) 2 96 04 56 · Telefax (05203) 2 96 04 57





Bestattungen *Vemmer*

Bestattungsvorsorge
Jetzt schon an später denken!
www.vemmer-bestattungen.de
Tag und Nacht erreichbar
Telefon 0521-417110

Hermann Vemmer KG
Sauerlandstraße 12
33647 Bielefeld

Telefonseelsorge: Team sucht Verstärkung

Rund um die Uhr stehen ehrenamtlich engagierte Menschen bereit, um den Anrufenden zur Seite zu stehen. „Um hier zu arbeiten muss man Menschen mögen, mit allen ihren Macken“, erzählt Josef. Schließlich geht es darum, da zu sein, egal was die Hilfe Suchenden belastet.

„Wir lösen die Probleme nicht“, macht Josef klar, „aber wir hören zu, geben Wärme und Wertschätzung.“ Menschliche Nähe, die viele Anrufer vorher nie erfahren haben. Schon ein Telefongespräch, das haben Charlotte und Josef oft erlebt, kann eine ungeheure Wirkung haben.

Welche Sorgen und Nöte plagen die Anrufernden? „Alles, was menschlich ist“, erzählt Charlotte. Beziehung, Familie, Job, Einsamkeit oder „ein Freundeskreis, der keiner ist.“ Manche belastet ein Trauerfall, andere eine Erkrankung oder Suizid-Gedanken. Fast alles ist möglich, wenn das Telefon klingelt.

Charlotte und Josef sind erfahren, fühlen sich gut vorbereitet und begleitet. „Es wird viel dafür getan, dass wir nichts mit nach Hause nehmen“, so beschreibt es Josef. Er nimmt trotzdem man-



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

ches mit, aber das belastet ihn nicht: „Schönes und Bereicherndes bewahre ich in meinem Herzen.“

Was für das Team auch wichtig ist: Sich selbst kennenlernen, wissen, wo die eigenen Triggerpunkte und Grenzen sind. „Das war für mich völlig neu und ich habe einiges über mich erfahren“, erinnert sich Charlotte. Wenn man sie fragt, ob sie sich wieder für diese Aufgabe entscheiden würden, bekommt man eine klare Antwort: Auf jeden Fall. Beide empfinden die ehrenamtliche Arbeit als Bereicherung – und würden sich freuen, wenn neue Freiwillige dazukommen. Infos auf der Website:

www.telefonseelsorge.de/mitmachen/

1901 – 2026

125 Jahre Gemeinde Martini Gadderbaum



Ein Gedicht zum Jubiläum der Gemeinde

Schon seit gut einhundert Jahren
hat Martini viel erfahren.
Als Gemeinde Gadderbaum
Bielefelds in Zeit und Raum.

Diese kann der Menschen geben
festen Halt im Glaubensleben.
Morgens mit Zufriedenheit,
abends in der Dankbarkeit.

Innenstadt schließt sich zusammen
mit Aktionen hell in Flammen.
Dies kann bieten Alt und Jung
immer wieder neuen Schwung.

Dort schützt Gottes reicher Segen
Mitglieder auf allen Wegen.
Auch Fachkräfte nah und gern
leitet stets ein guter Stern.

Martin Hahn



Foto: Eickhoff Drexel

Zehn Gründe, noch in der Kirche zu sein

Ein Text der ev. Gesamtkirchengemeinde Esslingen

1 Hoffnung statt Zukunftsangst

In der Kirche hören Sie die gute Nachricht der Liebe Gottes zu den Menschen und zu seiner Schöpfung. Angesichts des Leids und des Bösen in der Welt ist es nicht immer leicht, darauf zu vertrauen.

2 Besinnung statt Hektik

Kirchen sind werbefreie Räume, stille Oasen inmitten des oft hektischen Alltags. In Kirchen können Sie zur Ruhe kommen und Gottes Gegenwart spüren.

3 Halt statt Uferlosigkeit

Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihren Liedern und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich für die Beibehaltung dieser Tage ein und erinnert an die Notwendigkeit von Haltepunkten im Treiben des Lebens. An wichtigen Stationen in ihrem persönlichen Leben, z. B. bei der Taufe, Konfirmation, Heirat ..., erinnert Sie die Kirche an das, was wirklich wichtig ist und bietet Ihnen Begleitung.

4 Klarheit statt Gleichgültigkeit

Im Leben Jesu können Sie wahre Werte erkennen: Friedfertigkeit und Mut zur Wahrheit, Nächstenliebe und Ehrfurcht vor dem Leben. Das sind Maßstäbe, die für die Kirche gelten, auch wenn sie ihnen im Laufe ihrer Geschichte nicht immer gerecht wurde.

5 Auftanken statt Abstottern

In der Kirche wird Ihnen Segen zugesprochen. Hier herrscht nicht das Prinzip von Leistung und Gegenleistung, Sie können vielmehr spüren, wie gut es tut, einfach zu empfangen und das Leben als Geschenk zu entdecken.

6 Wertschätzung statt Bewertung

Die christliche Botschaft betont die Würde und Einmaligkeit eines jeden Menschen. Sie werden nicht

beurteilt, sondern ernst genommen als eigenverantwortlicher Mensch mit Ihren Gaben und Eigenheiten, Stärken und Schwächen. In die Kirche dürfen Sie kommen, wie Sie wirklich sind.

7 Solidarität statt Egoismus

Die Liebe Gottes gilt allen Menschen seiner Schöpfung. Menschen in der Kirche fühlen sich darum verbunden auch mit den Schwachen und Benachteiligten in der direkten Nachbarschaft und der weiten Welt. Zahlreiche kirchliche Hilfsprojekte zeugen davon. Gemeinsam mit anderen Christinnen und Christen können Sie in der Kirche mit Gebeten und mit ihrer eigenen Tatkraft für andere eintreten.

8 Gemeinsamkeit statt Einsamkeit

In der Kirchengemeinde finden Sie eine Gemeinschaft ganz besonderer Art. Sie umfasst ganz unterschiedliche Menschen von jung bis alt. Trotz aller Unterschiede verbindet diese Menschen die Aufgeschlossenheit für die Botschaft Jesu Christi. Den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Gemeindemitglieder entspricht das breite Angebot an Kreisen, Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen, das sich natürlich von Gemeinde zu Gemeinde unterscheidet.

9 Vergebung statt Verdrängung

Auch Christinnen und Christen leben nicht frei von Konflikten. Die Kirche erinnert daran, dass Jesus uns Mut gemacht hat, zu unseren Fehlern zu stehen und einander zu vergeben. Beichte und Abendmahl können Befreiungserfahrungen sein. Solche Erfahrungen helfen Menschen in der Kirche, sich auf Neuanfänge einzulassen und so Konflikte zu bewältigen.

10 Kulturelle Aufgeschlossenheit statt Einseitigkeit

Kirchliche Musik und Kunst vieler Jahrhunderte sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur; in der Kirche wird diese Erbe gepflegt. Gleichzeitig entstehen in der Auseinandersetzung mit dem Glauben immer neue zeitgenössische Kunstwerke und Lieder. Der Glaube findet in der Kirche in vielfältigen Formen Ausdruck. Ihr kulturelles Erbe macht die Kirche zudem zur Bildungsträgerin. Angefangen bei Kindergärten, in Schulen sowie in der Erwachsenenbildung und Akademien nimmt die Kirche einen wichtigen Bildungsauftrag wahr.

Erarbeitet von einer Projektgruppe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Esslingen.

Vom ersten Hochbeet zur kleinen Erntewelt

Wie es in unserer Kita wächst und gedeiht

Manchmal beginnt etwas Großes ganz klein – mit ein paar Brettern, etwas Erde und einer Handvoll Samen. Vor vier Jahren zog das erste Hochbeet in unsere Kita ein. Möglich wurde dies durch eine Kooperation mit der EDEKA Stiftung. Damals ahnte wohl noch niemand, wie sehr sich das Thema Pflanzen, Wachsen und Ernten in den kommenden Jahren bei uns entwickeln würde.

Aus diesem ersten Hochbeet ist inzwischen beinahe eine kleine Gartenlandschaft geworden. Ein Kita-Vater wurde auf das Projekt aufmerksam und unterstützte uns mit gespendeten Holzrahmen. So konnten weitere Beete entstehen. Nach und nach kamen immer neue Pflanzorte hinzu – und heute muss man eigentlich nur mit offenen Augen durch unser Außengelände gehen, um an vielen Ecken etwas Essbares zu entdecken.



In unseren Beeten wachsen inzwischen Süßkartoffeln und Zucchini, Paprika und Tomaten, Gurken und Möhren, verschiedene Salate und Erdbeeren. Sogar Wassermelonen fühlen sich bei uns wohl. Dazu kommen Obstbäume und weitere Pflanzen auf dem Kita-Gelände. Angesichts dieser Vielfalt wurde im Team schon scherzhaft darüber gesprochen, ob wir demnächst wohl einen eigenen Gemüsestand vor der Kita eröffnen müssen.

Doch natürlich geht es uns um viel mehr als um eine möglichst große Ernte.

Für die Kinder beginnt das Erlebnis lange bevor die erste Tomate rot wird oder eine Möhre aus der Erde gezogen werden kann. Sie säen die Samen, beobachten die ersten kleinen Keimlinge und erleben, wie aus etwas Winzigem nach und nach eine kräftige Pflanz-



ze wird. Sie helfen beim Pflegen und Gießen, entdecken Blüten und Früchte und dürfen schließlich ernten, was über viele Wochen gewachsen ist.

Dabei erfahren sie ganz unmittelbar, dass Wachstum Zeit braucht. Eine Pflanze lässt sich nicht drängen. Sie braucht Erde, Wasser, Sonne und Pflege – und manchmal auch viel Geduld. Nicht jeder Samen geht auf, nicht jede Pflanze entwickelt sich gleich und nicht jede Ernte lässt sich planen. Umso größer ist die Freude, wenn am Ende tatsächlich eine Gurke, eine Zucchini oder eine leuchtend rote Tomate geerntet werden kann.

Vielleicht verstehen Kinder diesen Gedanken sogar besonders gut, wenn sie ihn mit den eigenen Händen erleben dürfen: Wir legen einen kleinen Samen in die Erde und kümmern uns um ihn. Und irgendwann entdecken wir staunend, was daraus geworden ist.

So wird unser Kita-Garten auch zu einem Ort, an dem Schöpfung ganz praktisch erfahrbar wird. Die Kinder lernen Lebensmittel nicht nur aus dem Supermarkt kennen, sondern sehen, wo sie herkommen. Sie erleben die Erde an ihren Händen, riechen an Tomatenpflanzen, beobachten Veränderungen und probieren vielleicht auch einmal etwas, das sie vorher noch nicht kannten.

Angebote ... für Kinder und Familien

Dienstag

„DIE MINI-MONSTER“

Eltern-Kind-Gruppe

Kontakt: *Christa Althoff*

Ort: Martini-Gemeinde, MEC

Zeit: **10.00 bis 12.00 Uhr**

Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.

Samstag

KIRCHE KUNTERBUNT

10.10. und 14.11. - 15.30 – 18.00 Uhr

Süster-Kirche

Und sie erfahren: Wer ernten möchte, muss sich kümmern.

Das galt in diesem Sommer ganz besonders. Die heißen Wochen machten unseren Pflanzen zu schaffen. Auch am Wochenende brauchten die Beete Wasser. Einige unserer Erzieher*innen machten sich deshalb zusätzlich auf den Weg in die Kita, um zu gießen und dafür zu sorgen, dass Tomaten, Gurken, Melonen und all die anderen Pflanzen die heißen Tage gut überstehen.



Fotos: Peter Derksen

„Du lässtest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst.“

Psalm 104,14

So freuen wir uns über jede Tomate, jede Erdbeere und jede noch so ungewöhnlich geformte Möhre – und sind gespannt, was im nächsten Jahr in unserer Kita wachsen und gedeihen wird.

Für das kommende Jahr haben wir deshalb noch einen kleinen Wunsch: Vielleicht finden sich Menschen aus der Gemeinde oder aus der Nachbarschaft, die Freude daran hätten, uns in solchen Zeiten zu unterstützen. Gerade an heißen Wochenenden wäre eine helfende Hand beim Gießen eine große Hilfe. Vielleicht entsteht auf diese Weise rund um unsere Beete noch etwas anderes, das wachsen kann: Gemeinschaft.

Und wenn wir in diesen Wochen auf das schauen, was gewachsen ist, gibt es viele Gründe, dankbar zu sein: für die Ernte, für die Menschen, die unser Gartenprojekt unterstützt haben, für neugierige Kinderhände, für engagierte Mitarbeiter*innen – und für all das Wachsen und Werden, das wir nicht selbst in der Hand haben.

WIR SCHAFFEN WOHNBEHAGEN

Sander Malermmeister

Wir sind Ihr Partner in allen Fragen rund um...

- ...die Ausführung von Malerarbeiten
- ...kreative Gestaltungstechniken
- ...Farbberatung
- ...Sanierung denkmalgeschützter Fassaden
- ...Imprägnierung
- ...Fassadenreinigung
- ...Schlammverfugung
- ...Fußboden-Verlegearbeiten (Lino, Laminat und Parkett)
- ...Trockenbau

Matthias Sander – Malermmeister

Leibnizstraße 16 ■ 33609 Bielefeld
Tel. 0521 67185 ■ Fax 0521 68809
info@sander-malermmeister.de
www.sander-malermmeister.de



Unsere Stiftung GlaubensWert lebt von Ihren Spenden! Die Stiftung unterstützt zum einen die Arbeit der Martini-Kirchengemeinde mit einem erheblichen fünfstelligen Beitrag, zum anderen sind bei der Stiftung Menschen angestellt, die in den verschiedenen Fachbereichen der Gemeinde ihren Dienst tun, z. B. in der Diakonie, der Kirchenmusik, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Kita Martini. Da wir für die Personalanstellungen Planungssicherheit brauchen, freuen wir uns besonders über die Menschen, die sich als Spender:innen dazu entschließen können, uns mit einem festen monatlichen Betrag per Dauerauftrag zu unterstützen. Jede Summe hilft und kommt zu 100 % der Arbeit der Martini-Kirchengemeinde zu Gute. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie über die Gesamtsumme. Bitte geben Sie hierfür Ihren Namen und Ihre Anschrift im Verwendungszweck an.

Stiftung der Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde
Gadderbaum

Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank

IBAN: DE84 3506 0190 2000 0570 13

Ihre Ansprechpartner*innen

Unsere Presbyter*innen



Iris von Bülow
Arbeit mit Jugendlichen und
Konfirmand*innen, Prävention



Mia Kattelman
Arbeit mit Jugendlichen und
Konfirmand*innen



Jens Klieber
Diakonie, Öffentlichkeitsarbeit,
Ehrenamtsförderung



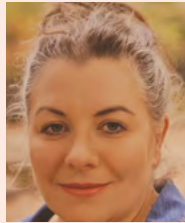
Oliver Koch
Gebäude und Liegenschaften,
Ehrenamtsförderung



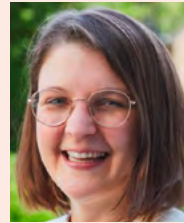
Walter Mielke
Vorsitz, Gottesdienst
und Kirchenmusik



Ferdinand Robrecht
Finanzen



Nina-Sophie Siekmann
Arbeit mit Kindern und Familien,
Kirchenmusik



Susanne Stöcker
Pfarrerin, Gottesdienst und
Kirchenmusik

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen



Melanie Brinkmann
Gemeindemanagement



Sabine Gelißen
Gemeindebüro



Lena Kromminga
Ev. Jugend – Nachbarschaft



Jennifer Röbling
Leitung KiTa Martini

Unsere Koordinatorinnen



Christa Althoff
Kinder und Familien



Regine Ballstaedt
Ehrenamtskoordination



Brigitte Mielke
Ehrenamtskoordination

Unsere Martini-Vertrauenspersonen



Regine Ballstaedt



Bernward Wolf

So können Sie uns erreichen

Martini-Kirchengemeinde

Pfarrerin Susanne Stöcker

Tel.: **0521 . 1 49 49**

E-Mail: susanne.stoecker@kirche-bielefeld.de

Kirche und Gemeindehaus

Pellaweg 4

Gemeindebüro

Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum
Pellaweg 4, 33617 Bielefeld

Gemeindesekretärin: **Sabine Gelißen**

Tel.: **0521 . 14 04 97** und Fax: 0521 . 32 92 363

E-Mail: martini@kirche-bielefeld.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 bis 18.00 Uhr

Kindertagesstätte Martini

Leitung: **Jennifer Röbling**

Hortweg 12, 33617 Bielefeld, Tel.: **0521 . 1 59 85**

E-Mail: kita-martini@kirche-bielefeld.de

www.martini-gadderbaum.de

Homepage



Instagram

